

In einer Besprechung am 28. April 1919, an der die Herren Tangl, Seckel, Heymann und Kehr teilnahmen, wurde über die folgenden Richtlinien betr. die Organisation und die Weiterführung der Arbeiten der Monumenta Germaniae Einverständnis erzielt.

A. Die Stellung des Vorsitzenden der Zentralkommission bedarf durchaus der Verstärkung. Sie ließe sich erreichen

- 1) indem er hinfort bei der Anstellung der Mitarbeiter, für die auch eine bessere und gleichmäßigere Ausbildung anzustreben ist, mitwirken soll,
- 2) indem er in Zukunft mit den Abteilungsleitern den Etat aufstellt und als Voranschlag der Zentralkommission zur Beschlußfassung vorlegt; alle Anträge sind daher rechtzeitig an ihn einzureichen;
- 3) indem alle letzten Korrekturen vor Erteilung von Imprimatur durch seine Hand gehen sollen, um ihn auf dem laufenden zu halten, ohne daß damit die wissenschaftliche Selbständigkeit der Abteilungsleiter oder der Bearbeiter beeinträchtigt werden soll;
- 4) indem er in der Regel das Amt des Vorsitzenden als Hauptamt führt. Jedenfalls aber ist es nötig, daß er eine der größeren Abteilungen selbst leitet. Sollte Herr Kehr zum Vorsitz berufen werden, so wird empfohlen, daß er die Oberleitung der ganzen Diplomata-Abteilung übernimmt.

B. Die Abteilungen sollen, um der Tendenz der Auflösung und Zersplitterung der großen Abteilungen, die

seit